Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 50

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gebührende Würdigung erfahren hatten, gab er auch noch beherzigenswerte Wegleitungen für die Zukunft. Hiebei richtete er sein Hauptaugenmerk auf die Berufswahl der nun bald aus der Schule tretenden Söhne und Töchter. Er sagte unter anderm: „Wir stehen nun wieder in der Zeit, wo sich viele Eltern in der Berufswahl für ihren Sohn oder Tochter zu entscheiden haben. Dieser Entscheid fällt dieses Jahr infolge der Kriegszeit besonders schwer, hauptsächlich aus dem Grunde, da es nicht leicht sein wird, für alle passende Lehrstellen zu finden. Bei der Wahl eines Berufes müssen naturgemäß in erster Linie berücksichtigt werden: Die Vorliebe des Knaben oder Mädchens zum einen oder andern Beruf, zweitens seine Intelligenz. In diesem zweiten Punkt wird viel gesündigt. So hört man oft die Worte sprechen: Für diesen Knaben wäre es schade, wenn er ein Handwerk erlernen würde! Hier wird ein großer Fehler begangen. Soll sich der Handwerkerstand begnügen, sich nur aus den mittelmäßig befähigten und schwachen Elementen zu rekrutieren? Nein, im Gegenteil! Wenn wir das Handwerk wieder in die Höhe bringen wollen, so müssen wir unbedingt auch tüchtige Kräfte nachziehen. Ferner darf man behaupten, daß die Chancen, die dem gutgeschulten strebsamen Handwerker oder dem gelernten Arbeiter im heutigen Existenzkampf in Aussicht stehen, mindestens so gut sind, wie in andern Berufsarten, wo sozusagen Ueberproduktion besteht. Beispiele dafür sind genug bekannt, wo strebsame Handwerker auch heute noch ihr Geschäft von kleinen Anfängen zu ansehnlichen Geschäften emporarbeiten konnten, ebenso stellen sich heute gelernte Arbeiter oft besser, als ein großer Teil von Bureauangestellten und Beamten, die oft schwer genug haben, passende Stellen zu finden. Aus den angeführten Gründen richte ich einen dringenden Appell an die Eltern und die tit. Lehrerschaft, dem Handwerkerstand auch die bessern Kräfte zuweisen zu wollen." Möge diesen wohlgemeinten Worten, die ein erfahrener Handwerksmeister da spricht, recht vielseitige Beachtung zu Teil werden.

Kantonaler Verband schwyzerischer Handwerker-, Gewerbe- und Erziehungsvereine. Der Gesamtvorstand des Kantonalverbandes beschloß in seiner letzten Sitzung, die diesjährige ordentliche Delegiertenversammlung des Verbandes am 14. März nächsthin, nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zum „Hinterhof" in Wollerau abzuhalten.

Holz-Marktberichte.

Holzpreise im Aargau. Die Ortsbürgergemeinde Wohlenschwil-Büblikon verkaufte eine Partie Eschen erster Qualität zu Fr. 86.50, zweite Qualität Fr. 59.50 per Festmeter, franko Station.

Rheinischer Holzbericht. Im Blockholzgeschäft überschritt das Angebot in den meisten Sorten die Nachfrage wesentlich, so daß der Druck vom Markt nicht schwinden konnte. Eichenschnittwaren in allen Beschaffenheiten liegen in weit größeren Posten auf den Lägern, als der Markt aufnehmen kann. Nur die wesentliche Einschränkung in den Fällungen von Rundhölzern schützt den Markt vor weiterer Abflauung. Dabei fehlt es aber an für die Verkäufer günstigen Angeboten nicht. Besonders billige Preise sah man letzthin für mittelgute und geringe Ware, die aber die Unternehmungslust nicht günstig beeinflussen konnten. Sehr klein waren in jüngster Zeit die Entnahmen der Möbelfabriken. Tannen- und Fichtenblockware ging gleichfalls nur schleppend ab. Von Kiefern-Glaserhölzern wurden ab und zu nur beschränkte Mengen dem Markt entnommen, etwas besser war der Absatz von Kiefern-Modellhölzern. Scharfkantig geschnittene Kiefern-Wagenbalken waren am besten begehrt, und es waren auch die Sägewerke mit deren Herstellung ziemlich gut beschäftigt. Interesse für Eschenschnittware bestand auch weiterhin, doch gehen die Verbraucher im Einkauf etwas ruhiger vor, wodurch weiterer Preissteigerung ein Ziel gesetzt wurde. Das Geschäft in geschnittenen Tannen- und Fichtenkanthölzern verlief ruhig. Das Angebot der süddeutschen Sägewerke überflügelte den Bedarf wesentlich, wodurch Besserung der Preise vereitelt wurde. Jüngste Angebote schwarzwälder Sägewerke gingen für mit üblicher Waldkante geschnittene Tannen- und Fichtenhölzer mit regelmäßigen Abmessungen sogar bis mitunter unter 42 Mk. das Festmeter frei Eisenbahnwagen Mannheim. Die Bestände an Vorratshölzern vergrößern sich allmählich, da viele Werke andauernd diese Ware herstellen. Für Heeresbedarf gingen fortwährend Vorratshölzer ab. Am rheinischen Hobelholzmarkt behielt die Festigkeit die Oberhand. Infolge Bezugs- und teurer Preisverhältnisse der Rohware liegen schwedische Hobelbretter überaus fest im Preise. Noch schärfer tritt die Festigkeit am Markt in gehobelten amerikanischen Pitch- und Red-Pine Hobelbrettern zutage, weil die Beschaffung von Rohware zurzeit durch den Krieg völlig unmöglich gemacht wird. Sobald der Verbrauch an Hobelware mehr zunimmt, dürften süddeutsche Fichtenhobelbretter aus der Knappheit und hohen Preislage der ausländischen Herkünfte Nutzen ziehen.

Österreichischer Holzbericht. In den letzten Wochen sind Anzeichen einer Besserung im Holzgeschäft hervorgetreten. Es zeigt sich doch eine etwas bessere Nachfrage, die durch den Bedarf für Baracken, Schwellen und für Ausbesserungen hervorgerufen wird. Anderseits macht sich der Wegfall der Produktion in Weichholz in einzelnen Gegenden insofern fühlbar, als dadurch andere Sorten lebhafter gefragt sind. Der Umfang der Holzbestellungen läßt die Annahme zu, daß auch eine leise Besserung der Bautätigkeit im Anzuge zu sein scheint.

Verschiedenes.

† **Malermeister Paul Edmund Speck in St. Gallen** starb am 6. März plötzlich an einem Herzschlag im Alter von 49 Jahren. Der Verstorbene war ein tüchtiger Fachmann und wegen seinem guten Humor eine sehr beliebte, stadtbekannte Persönlichkeit.

Joh. Graber, Eisenkonstruktions-Werkstätte
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen
für die
Zementwaren-Industrie.
Silberne Medaille 1908 Mailand.
Patentierter Zementrohrformen-Verschluss.
= Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. =
Eisenkonstruktionen jeder Art.
Durch bedeutende
Vergrösserungen 1986
höchste Leistungsfähigkeit.